

Gruppen- und Teamarbeit ist eine integrale Form organisationsinterner als auch organisationsübergreifender Arbeitsprozesse geworden. Zunehmend ist allerdings der Trend zu beobachten, dass Zusammenarbeit sowohl räumlich als auch zeitlich verteilt erfolgt. Während traditionellen Teams aufgrund ihrer räumlichen Nähe vielfältige Möglichkeiten zur Koordination ihrer Aktivitäten, zum Austausch von Informationen über den Arbeitsfortschritt als auch den gemeinsamen Arbeitskontext zur Verfügung stehen, gehen diese Fähigkeiten durch die räumliche und zeitliche Verteilung jedoch zumindest in Teilen verloren. Daraus resultierende Synchronisationsprobleme lassen neue Hindernisse entstehen, die hemmend auf die Gruppenarbeitsprozesse einwirken.

Die Arbeit setzt an dieser Stelle mit dem Ziel an, die Wahrnehmung des gemeinschaftlichen Arbeitskontextes auch für diese Form der Gruppenarbeitsprozesse mithilfe von Awareness-Technologien zu ermöglichen. Hierfür werden Modelle vorgestellt, die eine Bestimmung der Merkmale von Arbeitskontexten und deren automatisierte Explikation bei der Nutzung von Prozessunterstützungssystemen ermöglichen. Auf ihrer Grundlage wird ein informationstechnologischer Ansatz zur Verbreitung von Workspace Awareness entwickelt, der eine automatisierte Erfassung und Verteilung von Informationen über diese Merkmale erlaubt. Eine Validierung des Ansatzes wird sowohl konzeptionell als auch prototypisch für das Anwendungsszenario Grading-Management vorgestellt.